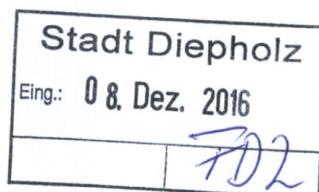


Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Diepholz

➤ Unstrutweg 1 ➤ 49356 Diepholz

Stadt Diepholz
Rathausmarkt 1
49356 Diepholz



1) Foto für die
Fahnen
2) FD2 b. R.

M. H. 8/12/16

22.11.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Namen der SPD-Fraktion beantrage ich die Beratung des folgenden Antrages:

Modellprogramm „Wohnen und Pflege im Alter“

Antrag:

Im Zuge der Aktualisierung der Altenhilfeplanung beantragen wir, dass die Stadt Diepholz Teil des Modellprogramms „Wohnen und Pflege im Alter“ wird und entsprechende Anträge in die Wege leitet.

Begründung:

Die Altenhilfeplanung in der Stadt Diepholz soll neu aufgelegt werden. Der Rat der Stadt Diepholz – Ratsbeschluss vom 16.06. 2016 - hat beschlossen zu erarbeiten, wie sich der Bedarf an Alten- und Altenpflegeeinrichtungen darstellt. In diesem Zusammenhang sollte auch die Schaffung alters- und pflegerechter Wohnungen und Wohngemeinschaften in Diepholz als Alternative zum Leben im Altersheim untersucht werden. Im Zuge der Folgen des demografischen Wandels gewinnen insbesondere Projekte an Bedeutung, deren inhaltlicher Ausgangspunkt die Suche nach anderen Wohn- und Lebensformen für ältere Menschen ist.

Die gegenseitige Hilfe im Alter, das Zusammenleben mit mehreren Generationen im Quartier oder die Kombination von Wohnen mit Pflegeangeboten: Es gibt viele Möglichkeiten, die dabei unterstützen, das Leben im Alter selbstständig zu gestalten und die eine Alternative zu einer vollstationären Betreuung und Pflege darstellen.

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung hat im April 2015 das Modellprogramm „Wohnen und Pflege im Alter“ ins Leben gerufen, um innovative Wohnmodelle zu fördern. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung, hat die fachliche Begleitung übernommen.

Die Förderrichtlinie besteht aus zwei Komponenten. Zum einen können investive Vorhaben (Baumaßnahmen), wie Wohnungen und Wohngemeinschaften, aber auch Maßnahmen für eine altersgerechte Quartiersinfrastruktur gefördert werden. Die nicht investiven Förderkomponenten können vielfältig sein: Sach- und Personalkosten für den Aufbau von Nachbarschaftsvereinen, von Sozialgenossenschaften, von ambulant betreuten Pflege-Wohngemeinschaften oder den Aufbau von

pflegerischen Infrastrukturen wie E-health, E-care oder AAL (ambient assisted living) und damit verbundenen Kompetenzteams im Quartier sind nur einige Beispiele. Auch einzelne Bürgerinnen und Bürgern sowie Kommunen können bis zu einer Obergrenze von 100.000 Euro Anträge stellen. Der Förderschwerpunkt von modellhaften Projekten, die älteren Menschen das Leben einfacher machen, liegt im ländlichen Raum.

Die Teilnahme an diesem Programm soll in die Umsetzung des schon getroffenen Beschlusses eingearbeitet werden, da es inhaltlich sinnvoll in das Thema passt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of several stylized, connected letters and a long horizontal stroke at the end.